

# Laibacher Zeitung.

N. 265.

Dinstag am 18. November

1856.

Am 18. November 1856.

Dem Kaiser Heil! — So schallet  
Der Morgengruß heut durch das Land,  
Und durch die Herzen waltet  
Ein heil'ges Feuer liebentbrannt.

Der Kais'rin Heil! — Sie ruhte  
Im Krainerland die erste Nacht,  
Deß Volk mit stolzem Muthe  
In Lieb' und Treue Sie umwacht.

Wie sonst in schweren Zeiten  
Die Krainer standen fest und stark  
Für Krain und Land zu streiten  
Der Reichesgrenze tapf're Mark:

So schirmen Lieb und Treue,  
Vereint zum besten Kronwardein,  
In dieser Zeit auf's Neue  
Des Reiches Herrn im Lande Krain.

## Am tlicher Theil.

Laibach, am 18. November 1856. Die beglückende Ankunft Ihrer k. k. Majestäten in Laibach ist gestern den 17. d. M. Abends um 9 Uhr unter dem lautesten Jubel der Bevölkerung erfolgt.

### Nichtamtlicher Theil.

Die Ankunft Ihrer k. k. Apostolischen Majestäten in Laibach.

Laibach, den 17. November.

Der heißersehnte Tag, dessen freudvolle Bedeutung man in den Augen aller Krainer lesen konnte, war endlich erschienen. Nachmittags 1/4 4 Uhr kamen Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin-Tochter Erzherzogin Sophie aus Graz an, wo Hochdieselbe die Nacht zugebracht hatten und wurden von dem k. k. Hofrath Herrn Grafen von Hohenwarth ehrfurchtsvoll empfangen und in die in der st. Burg vorbereiteten Appartements geleitet. Gegen Abend sammelte sich eine frohbewegte Volksmenge am Bahnhofe und in den Straßen von dort bis zur st. Burg. Nach 6 Uhr hieß es, der Telegraph habe gemeldet, daß sich Ihre Majestäten der Landesgrenze nähern, von wo aus wir Allerhöchstherrn Einzug, der einem Triumphzuge gleich, verfolgen wollen.

Au dem Trifailer Pache, welcher Krain von Steiermark scheidet, stand die schön ausgeführte Landestrumpfbrücke in 3 Bögen, mit dem kaiserlichen und Landes-Wappen, und mit zahlreichen kaiserlichen bayerischen und Landesfahnen geschmückt. Schon ver- kündeten Pöllerschüsse und die in Krain und Steier-

mark erglänzenden Freudenfeuer die Ankunft Ihrer Majestäten. An der jenseits der Save sich erhebenden Felsenwand schimmerte zum Willkommen ein strahlendes „Vivat! F. J. E.“

Vor dem sinnig decorirten Stationsgebäude zu Trifail erwartete Ihre Majestäten der k. k. Statthalter von Krain, Se. Excellenz Graf Chorinsky, mit einer zahlreich vertretenen Landespräsentanz, den Herren: Karl Wilhelm Fürst Auersperg, k. k. Kämmerer; Berianth Fürst Windischgrätz, k. k. Kämmerer; Otto Freiherr v. Apfaltrer, k. k. Kämmerer; Rudolf Freiherr v. Apfaltrer, k. k. Kämmerer; Josef Graf Auersperg, k. k. Kämmerer; Anton Graf Auersperg, Herrschaftsbesitzer; Gustav Graf Auersperg, k. k. Kämmerer; Josef Graf Barbo, k. k. Kämmerer; Ludwig Graf Blagay, k. k. Lieutenant in der Armee; Richard Graf Blagay, k. k. Kämmerer; Michael Graf Coronini, k. k. Kämmerer; Freiherr Gussich; Gutsbesitzer; Franz Freiherr v. Lazzarini, k. k. Kämmerer; Albin Graf Margheri, Gutsbesitzer; Karl Graf Pače, Gutsbesitzer; Mikomed Freiherr von Kastern, Gutsbes.; Almand Freiherr von Schweiger, k. k. Kämmerer; Karl Freih. von Schweiger. Außerdem haben sich der Landesdeputation angeschlossen Se. Excellenz der Herr J. M. L. Graf Nobili, im Namen und in Vertretung Sr. Excellenz des Herrn Feldmarschalls Grafen von Radezky und der Obristleutenant Herr Anton John Kommandant des k. k. 11. Gendarmen-Regiments Ferner waren die hochwürdige Geistlichkeit mit der

Schuljugend und einer zahlreichen Volksmenge aus der Steiermark und dem gegenüberliegenden Krain in Trifail versammelt.

Ihre Majestäten langten mit der prachtvoll geschmückten Lokomotive „Planina“, welche vom Herrn Ministerialrath Stein geführt wurde, daselbst an. In Allerhöchstherrn Befolge besanden sich Se. Excellenz Herr Generaladjutant J. M. L. Graf Grünne, Ihre Excell. Frau Gräfin Esterhazy, Obersthofmeisterin Ihrer Majestät, Se. Durchlaucht Obersthofmeister G. v. C., Fürst Thurn und Taxis, nebst mehreren Hofdamen, Generalen, Stabsoffizieren und verschiedenen Hofchargen.

Bei der Ankunft des kaiserlichen Zuges, welcher daselbst stehen blieb, erschollen aus Aller Herzen freudige Hochrufe und „Glückauf“, letztere kamen von Seite der Knappen der Gewerkschaft Trifail, welche, mit dem Herrn Gewerksinhaber Maurer an der Spitze, vor einem künstlich gebauten Stollen aufgestellt waren. Der Herr Statthalter brachte Ihren Majestäten im Namen der krainischen Stände die Huldigung des Landes in folgenden Worten dar:

„An der Grenze des Herzogthums Krain wagt es die treugehorsamste Deputation dieses Landes, Eurer kaiserl. königl. apostolischen Majestät und Ihrer kaiserl. königl. Majestät unserer allerhuldreichsten Kaiserin im Namen des ganzen Landes, in dessen Gauen die beglückende Ankunft Eurer k. k. Majestäten die Herzen aller Bewohner mit lautem Jubel erfüllt, die allerunterthänigste Huldigung in tiefster

Ehrerbietung zu Füßen zu legen: Geruhen Euere Majestät diesen schwachen Ausdruck unserer freudigsten Gefühle allergnädigst aufzunehmen, und dem Euere Majestät mit heißer Liebe und unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit ergebenen Lande auch fernesthin Allerhöchstdero kaiserliche Guld und Gnade zu schenken, deren Besitz sein größter Stolz, sein höchstes Glück ist."

"Hoch lebe unser allergnädigster Kaiser Franz Josef! Hoch lebe unsere allerdurchlauchtigste Kaiserin Elisabeth!" — worauf die letzten Worte von allen Anwesenden mit den herzlichsten Zurufen wiederholt wurden.

Seine Majestät geruhten die Ansprache des Herrn Statthalters Allerhuldreichst entgegenzunehmen und zu erwiedern, daß es Allerhöchstdieselben freue, Krain wieder zu sehen, dessen Bewohner dem Allerhöchsten Kaiserhause ihre Treue und Loyalität zu allen Zeiten bewahrt haben, und dieses Land Ihrer Majestät der Kaiserin zu zeigen.

Unter Pöllerschüssen, Vivatrufen und bei dem Widerscheine der in der Save sich spiegelnden Freudenfeuer, worein die Silberstrahlen des hell beleuchteten Wasserfalles bei Mitala eine bezaubernde Abwechslung brachten, setzte sich der Allerhöchste Zug wieder in Bewegung. Ein neues Panorama zeigte sich bei der Einbiegung gegen Sagor, eine Lichtfronte, in welcher, von den architektonischen Linien des dortigen Stationsgebäudes eingefasst, die Allerhöchsten Namensschiffen im tiefsten Noth glühten. Ihre Majestäten wurden beim Vorüberfahren daselbst mit begeisterten Zurufen der zahlreich versammelten Menge und der Schulfugend, welche sich mit der Geistlichkeit der Umgebung eingefunden hatte, begrüßt. Neben diesen Kundgebungen der treuesten Ergebenheit des krainischen Landvolkes hatte auch der unterkrainische Bergbau die Ehre, Ihren Majestäten seine Huldigung darzubringen.

Nächst dem Aufnahmgebäude war von der Gewerkschaft zu Sagor am Savestrom ein künstliches Braunkohlenlager, mit einem eröffneten Stoilen, errichtet worden. Ober demselben standen in grünen Reifignischen die Büsten Ihrer Majestäten. Vor dem Stollen waren die neu uniformirten Bergknappen mit ihrer Musikbände und den Werkdirektoren und übrigen Bergbeamten aufgestellt. Bei der Vorüberfahrt Ihrer Majestäten ertönten die Klänge der Volkshymne, vom donnernden „Glückauf“ der Knappen begleitet, und ein mit Braunkohlen beladener Hund rollte hervor. Ein ähnliches Schauspiel wurde Ihren Majestäten von der Gewerkschaft der Laibacher Zuckerraffinerie in Lofe, auf einem in die Save vorspringenden Felsen bereitet.

Von dem festlich geschmückten Stationsplatze Sava an, wo ebenfalls die freudigsten Zurufe erschollen, beginnt sich die Thalfläche zu erweitern, und es waren Freudenfeuer auf den höchsten Kuppen der Umgebung sichtbar.

Vor dem Fabriksgebäude zu Ponovitsch war eine vom Arbeiter-Personale belebte Zitadelle mit einem Haupt- und zwei Nebenthürmen aus leeren Spiritus-Fässern aufgebaut und mit farbigen Flammen beleuchtet.

Von Ferne strahlte nun im glänzendsten Lichtgewande der Stationsplatz und Markt Littai mit der ebenfalls beleuchteten Brücke. Vor dem Heizhause der Station stand die prachtvoll geschmückte Lokomotive „Adelsberg.“ Das Warenmagazin war in ein Schweizerhaus umgewandelt mit zwei Rischen, worin Land-Mädchen und Burschen zur Begrüßung Ihrer Majestäten standen. Die uniformirte Bände des Neustädter Bürgerkorps, welche zur Feier des Festes hieher gekommen war, stimmte die erhebende National-Hymne an. Den Hintergrund einer wogenden, vom Scheine der Pechfackeln beleuchteten Volksmenge, bildeten die Festons-Kränze und künstlichen Blumen des Stationsgebäudes.

Daselbst erwarteten ehrfurchtsvoll die Allerhöchste Ankunft der k. k. Bezirkshauptmann Mordax mit den k. k. Beamten des Bezirksamtes Littai und die Geistlichkeit aus der Umgebung. War schon früher der Jubel des Volkes ein allgemeiner, so gelangte er zum stürmischen Ausbruche, als Se. Majestät bei der kurzen Rast, welche hier gemacht wurde, auszusteigen geruhten und in der Mitte ihres treuen Volkes erschienen. Allerhöchstdieselben geruhten mit sichtlichster Befriedigung über diesen herzlichen Empfang allergnädigst einige Fragen an den Herrn Bezirkshauptmann zu richten.

Die weitere Fahrt bei Krebnitz und Laase vorüber, welche beide Stationsplätze sehr geschmackvoll dekoriert und beleuchtet waren, führte Ihren Majestäten ähnliche Bilder des herzlichsten Jubels vor. Ueberall flackerten auf den Bergen die Freudenbrände, oder sie standen längs der Save, in deren Spiegel sie einen magischen Reflex fanden. Auf dem Nikolaiberge erglänzten die Allerhöchsten Namensschiffen und auch die Ruine Osterberg, ein Zeuge der Vergangenheit, begrüßte im Lichte des bengalischen Feuers den Triumphzug unseres geliebten Kaiserpaars. In den bisherigen Jubel des Volkes, der ein tausendfaches

Echo in den einsamen Felschluchten des Savethales fand, ertönten, als der Zug die Laibacher Ebene gewonnen, die Geschützsalven vom Laibacher Kastellberge, und das weihvolle Geläute der Glocken unserer Hauptstadt. Noch ein freundliches ländliches Bild stellte sich Ihren Majestäten zwischen Salloch und Laibach, knapp an der Bahnstrecke vor. Im Lichtglanze eines eben beginnenden Feuerwerkes und unter den feurigen, über ihrem Haupte sprühenden Raketenfarben begrüßten Landmädchen und Burschen Ihre Majestäten, Einige Fähnchen mit den Landesfarben in der Hand schwingend, Andere verschiedene ländliche Arbeiten verrichtend. Im Hintergrunde erglänzten im bengalischen Lichte die Thürme des Schlosses Kaltenbrunn, dessen Eigenthümer, Hr. Fidelis Terpinz, diese Feier veranstaltet hatte.

Nun wurden die Massen des zuziehenden Volkes längs der Bahnstrecke immer dichter. Um 9 Uhr begrüßte Ihre Majestäten die geschmackvoll hergestellte und mit den Emblemen der Eisenbahnarbeiten gezierte Triumphsforte am Eingange des Bahnhofes mit einem herzlichen „Willkommen“, und schon war der stattliche Zug in der mit blumengeschmückten Festons behangenen Waggonhalle angelangt. Ihre Majestäten wurden beim Austritte aus dem Waggon von den Damen Laibach's, welche daselbst ein blumenreiches Spalier bildeten, mit den Zeichen der ehrerbietigsten Huldigung empfangen. Von da begaben sich Ihre Majestäten in den weißroth und weißblau dekorierten und mit Epheugurten durchschlungenen Barte-Salon, wo der Herr Bürgermeister der Stadt Laibach, Dr. Burger, an der Spitze der Gemeindevertretung, und des Magistrates Allerhöchstdieselben in folgender Ansprache zu begrüßen die Ehre hatte:

#### „Euere k. k. Apostolische Majestäten!

Der Gemeinderath mit dem Magistrate begrüßet mit freudenvollen Herzen Euere Majestäten ehrfurchtsvoll im Namen der Bevölkerung der getreuen Landeshauptstadt Laibach — und heißt Allerhöchstdieselben in dieser frohbewegten und beglückten Stadt mit inniger Herzlichkeit willkommen. Geruhen Euere Majestäten durch uns die Huldigung treuer Ergebenheit, Liebe und Anhänglichkeit mit der ehrfurchtsvollen Versicherung allergnädigst entgegen zu nehmen, daß wir in diesen Gefühlen und Gesinnungen stets verharren, und wo und wann es gilt mit allen unsern Kräften bewähren wollen.“

Ein herzliches Hoch aller Anwesenden beschloß diese wenigen aber warm gefühlten Worte.

Se. Majestät geruhten dieselbe mit den huldreichsten Ausdrücken anzunehmen.

Nun trat aus der Schaar der weißgekleideten Mädchen eines mit einem Blumenstraufe hervor und hatte die Ehre, denselben Ihrer Majestät der Kaiserin zu übergeben; ein zweites begrüßte Allerhöchstdieselbe als Mutter der krainischen Kinder in folgenden Versen:

Wie Kinder jubelnd die zu grüßen pflegen,  
Für die sie treue Lieb' im Herzen hegen,  
Du kennst ihn — Hohe Frau, den theuren Namen,  
Den Kindesdank und Kindesglück umrahmen.

Drum nehm' in dieses Einen Namens Süße  
Der Kinder Krains herzlichste Willkommens-Grüße!  
D laß Dich von den Kleinen „Mutter“ nennen;  
Der schönste Gruß ist's, den wir sammeln können.

Ihre Majestät geruhten mit der Allerhöchstdieselben eigenen, alle Herzen gewinnenden Guld und Gnade diese frommen Gaben eines kindlichen Gemüthes anzunehmen.

An der Pforte des Bahnhofes, über dessen Borthor sich das Bild der Austria, den Schild mit dem Wahlsprüche Seiner Majestät haltend, befand, stand eine für diese Feier nach Laibach beordnete Ehren-Kompagnie Kaiserjäger mit Fahne und klingendem Spiele, von da an bildete der Rest der Garnison vom Infanterie-Regimente Erzherzog Rainer und Prinz Hohenlohe ein fortlaufendes Spalier bis zur ständ. Burg, wo eine zweite Ehren-Kompagnie mit der Fahne und der Musikkapelle des Infanterie-Regimentes Erzherzog Sigismund, welche für diese Feierlichkeit aus Fiume nach Laibach gekommen, aufgestellt war.

Als nun Ihre Majestäten am Eingangsthore erschienen und in den Wagen stiegen, wollten die begeisterten Lebehochrufe der dichtgedrängten Menge kein Ende nehmen. Jeder wollte das Antlitz unseres geliebten Monarchen und unserer allergnädigsten Kaiserin sehen. Der lauteste Jubel begleitete gleich den brandenden Wogen des Meeres Ihre Majestäten bei der langsamen Fahrt von hier bis zur ständ. Burg. Bei der Einbiegung in die Wienerstraße bot sich dem Auge ein wirklich märchenhaftes Bild dar. Am Schlusse der Allee erhoben sich zwei mit Knappen bemannte maurische Thürme, von deren Zinnen bei dem Einzuge Ihrer Majestäten Fanfaren ertönten. An die Thürme schlossen sich beiderseits bis zum Spitalgebäude Flaggenböcke an, mit den österreichischen, bairischen und städtischen Fahnen bewimpelt, mit farbigen Ballons behangen und durch fortlaufende Festons miteinander verbunden. Buntfarbige Teppiche u. Draperien, Fahnen von allen Dimensionen, welche überall aus Fenstern und

von Dachgiebeln flatterten, zierliche Gewinde aus Fichtenreisig und künstlichen Blumen ließen die frühere Straße, obwohl sie zu den schönsten der Stadt gezählt wird, nicht mehr erkennen. Der kaiserliche Zug bog am Casinogebäude gegen die Theatergasse ein. An der Fronte des Theaters leuchtete eine riesige Sternrosette.

Nachdem Ihre Majestäten in der Burg angekommen waren, erschienen Se. Majestät vor denselben, besichtigten die daselbst aufgestellte Ehrenkompagnie und ließen sie defiliren. Sodann geruhten Ihre Majestäten sich die Militärautoritäten, den hohen Klerus, an dessen Spitze Se. Erzelenz der hochwürdigste Fürstbischof von Laibach, Anton Alois Wolf, die Zivilautoritäten und den hohen Adel vorstellen zu lassen.

Noch in später Abendstunde wurde Allerhöchstdieselben von 200 Studierenden des hiesigen Gymnasiums ein Fackelzug, welcher die Allerhöchsten Namensschiffen bildete und eine Serenade, wobei eine für diesen Zweck verfaßte Festkantate gesungen wurde, dargebracht. Begeisterte Hochrufe und die wärmsten Segenswünsche Aller beschloffen diesen Freudentag, welcher zur Geschichte Krains ein Ehrenblatt hinzufügt, daß in glänzenden Zügen die Allerhöchste Guld und Gnade des erhabenen Kaiserpaars und die treue Ergebenheit des Krainervolkes noch in fernen Zeiten verkündet wird.

## Oesterreich.

Wien, 14. Nov. Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 31. Oktober den politischen Flüchtlingen Conte Theodoro Leochi und Nobile Guglielmo d'Onigo, ferner dem exilirten Pietro Raffelt die unbedingte Aufhebung des auf ihre Habe gelegten Sequesters und dem Letzgenannten die erbetene straflose Rückkehr in die k. k. Staaten allergnädigst zu bewilligen geruht.

— Die „Pesth-Ofner Ztg.“ meldet:

„Seit der Allerhöchsten Rückkunft Sr. Majestät des Kaisers aus Ischl verweilen Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog, Generalgouverneur in der kaiserlichen Residenz; nach verlässlichen Nachrichten dürften Höchst dieselben mit Ihrer k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Hildegarde und den erzhertzoglichen Kindern nächster Tage aus Wien nach Ofen zurückkehren.“

Bis zum Augenblicke befinden sich Se. k. Hoheit noch in ärztlicher Behandlung; die zurückgebliebene Schwäche des Fußes ist bis jetzt noch nicht gänzlich beseitigt, die Besserung jedoch allmählig im Zunehmen begriffen; mit leichter Unterstützung eines Stockes ist Sr. k. Hoheit bereits seit längerer Zeit das Gehen ermöglicht, somit die erfreuliche Hoffnung vorhanden, daß Höchst dieselben bald gänzlich hergestellt sein werden.“

## Frankreich.

Der „Nord“ läßt sich aus Paris melden, daß ein Auskunftsmittel gefunden ist, die Differenzen zwischen Frankreich und England in Bezug auf die Regulirung der orientalischen Frage auszugleichen. Ihm zufolge würde eine neue Pariser Konferenz nicht zusammentreten, sondern die Kommissarien der fünf Großmächte würden in Konstantinopel die Donaufürstenthümer, Volgrad und Schlangeninselsfrage reguliren. Bis zur Lösung dieser Fragen sollte Oesterreich die Donaufürstenthümer und England das schwarze Meer besetzt halten dürfen. Dieser Beschluß wäre das Resultat der vielbesprochenen Ministerkonferenz in Compiegne, der außer den Ministern Graf Persigny, Baroche und Troplong beigewohnt hätten. Gleichzeitig erfährt der „Nord“, daß Graf Morini seinen Aufenthalt in Petersburg abkürzen wird.

(Trierer Ztg.)

## Großbritannien.

London, 10. Nov. Der neue Lordmayor wurde heute in gewöhnlicher Weise „zu Wasser und zu Lande“ in seine Würde eingesetzt. Der alterthümliche Zug durch die City hatte eine moderne Zugabe dadurch erhalten, daß eine für Ackerbauzwecke eingerichtete Dampfmaschine sammt einer endlosen Eisenbahn, eine Erntemaschine und ein Dampfflug, von je 6, 4 und 2 Pferden gezogen, mitten in demselben paradierten, und gegen die vielen mittelalterlichen Banner, Wappenherolde, Stabträger und Gewänder der City-Behörden nicht wenig abstach. Das ziemlich gute Wetter hatte eine Unmasse von Neugierigen angelockt und das Spektakel war im Ganzen größer als im vorigen Jahre bei der Inthronung vom Adlernmann Salomons. Dieser hatte die Genugthuung, heute in allen Straßen, durch die der Zug sich bewegte, mit lebhaftem Beifall empfangen zu werden, nachdem ihm vorgestern eine Adresse der ersten Firmen Londons überreicht worden war, wie sie, nach einer Versicherung der „Times“, früher keinem Lordmajor zu Theil geworden war.

**Spanien.**

Madrid, 10. Nov. Die Regierung ist entschlossen, die Arbeiten der Puerta del Sol ausführen zu lassen. Die Bischöfe sind ermächtigt, einen Konkurs zu eröffnen für alle erledigten Pfarren. — Ein die Presse betreffendes Rundschreiben untersagt alle Diskussionen, die auf religiöse Fragen oder auf die Personen fremder Souveräne Bezug haben, so wie auch die Kundgebung von sozialistischen Lehren, die dem Eigenthume und den guten Sitten zuwider sind. Ueber die Cortes ist nichts entschieden. Die Ruhe ist vollkommen.

**Rußland.**

Wie der „S. B. S.“ aus St. Petersburg vom 5. November mitgetheilt wird, sollen einer neuen Verfügung zufolge Werke unter 20 Druckbogen einer gelinderen Zensur als bisher unterzogen werden; eine geschichtliche Forschungen und selbst Kritiken über frühere Regierungen sind zulässig; doch darf die gegenwärtige nicht in den Bereich der Besprechungen gezogen werden. Das Denunzieren von Meinungen und Gesprächen ist untersagt. Von den nach Sibirien zum Exil von 30 und 26 Jahren Verurtheilten sind Mehrere zurückgekehrt.

**Türkei.**

Jerusalem, 18. Oktober. Nach einer glücklichen Fahrt vom 12. d. M. in Jaffa angekommen, schlug ich sogleich den so lang ersehnten Weg nach Jerusalem ein.

Eine traurige Gegend und noch traurigere Straße, wenn ein so steiniger, holpriger, an einigen Stellen kaum bemerkbarer Bergpfad diesen Namen verdient.

Am Abend des folgenden Tages zog ich in die heilige Stadt ein.

Überall, wohin das Auge blickt, sieht es Denkmäler, die an die feierlichsten Momente des Christenthums erinnern. Freilich meistens Ueberreste, aber wie sprechend, wie ergreifend!

Trauriger im Gegentheil sind die neuen Ruinen, wie z. B. der Dom des heiligen Grabes, der nicht nur der Luft und dem Regen, sondern selbst den Vögeln den freiesten Eingang gewährt.

Doch mitten unter diesem Verfall erheben sich auch neue und selbst prächtige Bauten, unter welchen das österreichische Pilgerhaus unstreitig den ersten Platz einnehmen wird.

Der erste Gedanke des Unternehmens ging wohl von dem österreichischen Konsul, Herrn v. Pizzamano, aus, dessen Einsicht, Ausdauer, seltene Menschen- und Sachkenntnis und ehrenwerther Charakter die allgemeine Achtung im heiligen Lande sich zu gewinnen wußte.

Diese Idee wäre aber wahrscheinlich eben nur eine Idee geblieben, hätte sie nicht einen mächtigen Gönner in dem gegenwärtigen Kardinal-Erzbischof von Wien gefunden. Die Erwerbung des Bodens kostete nicht wenig Mühe, und die bezügliche Unterhandlung wurde unter Erzielung eines verhältnißmäßig geringen Kaufpreises von Herrn v. Pizzamano mit dem glücklichsten Erfolge geführt.

An der Ecke der Via dolorosa und der Damas-cusstraße, an der Stelle, wo der die letztere Straße herabkommende Simon von Arimathäa Christus das Kreuz zu tragen begann, erhebt sich der Bauplatz des österreichischen Pilgerhauses.

An dieser Ecke soll der Haupteingang durch ein eigenes Pfortnerhaus stattfinden.

In einer Erhöhung von drei Wiener Klaftern über jenem Punkt liegt der ebenerdige Horizont des Hauptgebäudes, und man wird dieses von dem Pfortnerhause aus durch einen sich links und rechts schlängelnden Gartenweg, oder über eine gerade hinauf-führende Treppe erreichen.

Das Hauptgebäude, welches inmitten des in einen Garten zu verwandelnden Terrains gelegen ist, wird eine Länge von 25 Wiener Klaftern und eine Breite von 11 1/2 Klaftern erhalten. Dasselbe ist einstöckig; nur sein Mitteltheil wird mit einem zweiten Stockwerke über die Seitentheile emporragen.

An jenem Mitteltheile wird ein sechsäuliger, eine Terrasse tragender Portikus den Eingang bilden, und innerhalb des Portikus werden die Statuen des heil. Franziskus und des heil. Josephus in Nischen zu beiden Seiten der Eingangsthüre den Oesterreicher an seinen erhabenen Herrscher und dessen heilige Patrone erinnern.

Der Styl des Außern ist mittelalterlich gehalten und soll gleicherweise an europäische Kultur, so wie an jene Zeit erinnern, wo in frommem Eifer und religiöser Begeisterung des Abendlands Ritter des Morgenlandes Heiligtum bekämpften und besiegten.

Weißer und rother Stein wird, wie es an den schönsten Werken morgen- und abendländischer Baukunst vorkommt, in abwechselnden Schichten des Hauses Außere zieren, und so die vaterländischen Jar-

ben repräsentiren, deren Ursprung die Sage diesem Lande zuschreibt.

Die Eintheilung der Gemächer des Hauses ist höchst einfach. Links und rechts von einem das ganze Haus der Länge nach durchschneidenden Gange werden die Pilger in ihre Zimmer gelangen.

Eine freitragende Treppe wird in die höheren Stockwerke führen.

Von dem Hauptgebäude führen in Verlängerung des eben gedachten Mittelganges links und rechts offene Arkaden in seitwärts gelegene niedrigere Nebengebäude, welche gleichfalls zur Aufnahme von Pilgern bestimmt sind.

Im Hauptgebäude werden 25, theils größere, theils kleinere Zimmer im Nothfalle bis 100 Pilger zu gleicher Zeit aufnehmen können, während die Nebengebäude die Hälfte dieser Zahl zu fassen im Stande sind.

Im Hauptgebäude sind außerdem ein Refektorium, ein Krankenzimmer, ein zweiter Speisesaal und eine Kapelle angebracht, die Souterrains bergen Küche, Speisekammern und geräumige Magazine für Vorräthe und Utensilien aller Art.

Fünf bis jetzt aufgefundenen antike, in Felsen gehauene Zisternen versorgen das Haus mit Wasser.

In diesem Monate ist der Bau bis zur theilweisen Vollendung der Fundamente und Souterrains so weit vorgeschritten, daß die gänzliche Vollendung des Unterbaues noch vor Ablauf dieses Jahres zu gewärtigen steht.

Die wegen Vorhandenseins von größtentheils angeschüttetem Grunde notwendige große Tiefe der Fundamente verhinderte allein, daß der Bau nicht schon längst in seinen Außentheilen sichtbar ist. Die Fundamente sind an den meisten Stellen 8 bis 9 Klafter tief unter dem ebenerdigen Fußboden, nunmehr jedoch auf festem Felsgrund gebaut.

Der Bau beschäftigt 350 bis 400 Personen unter der Leitung des ausgezeichneten Wiener Architekten Hrn. v. Endlicher, der den schönen Plan entworfen, und die unermesslichen Schwierigkeiten, die nur an Ort und Stelle zu beurtheilen sind, zu überwinden wußte.

Eine große Anzahl Kamehle und Esel sind beschäftigt, Steine und Kalk herbeizuschaffen, sowie Erde weg zu tragen, und eben jetzt wurden die ersten Versuche mit Fahrten von durch Maulthiere gezogenen Wagen gemacht, eine seit Jahrhunderten in Jerusalem nicht gesehene Erscheinung. Mit diesen Wagen werden die Baumaterialien schneller und in größerem Maßstabe herbeigeführt werden können.

Zu drei, unweit der Stadt gelegenen Steinbrüchen werden Steine für den Bau gebrochen, und die Steinmeze haben bereits die Quadern für die Sockel des Gebäudes vollendet.

Es ist zu hoffen, daß das Hauptgebäude im Laufe des nächsten Jahres seiner Vollendung entgegengehen und zu Ostern des Jahres wird bezogen werden können. (Tr. Ztg.)

**Asien.**

Ein holländischer Dampfer, mit vielen Geschenken für den Kaiser zu Jedo, ist während eines großen Sturms zu Grund gegangen; der Kapitän und die Mannschaft, so wird aus Ningpo berichtet, hätten sich gerettet. Es scheint, daß trotz aller Wachsamkeit der Behörden, römisch-katholische Sendboten sich in Japan eingeschlichen haben. Die Curie hat bereits im Jahr 1846 einen Herrn Forcade, welcher 1844 die Mission auf den Südküsten begründete, zum apostolischen Vicar auf Japan ernannt, und die Jahresrechnung in den Annales de la Propagation de la Foi (1855) zeigt eine Ausgabe für die japanische Mission von 8980 Fr. (Tr. Ztg.)

**Tagsneuigkeiten.**

Ein weibliches Jubiläum ganz eigener Art ist kürzlich in Marienwerder „bei einer Tasse Kaffeh“ begangen worden. Die Nordd. Ztg. meldet darüber: Seit 50 Jahren besteht in Marienwerder ein Verein von Damen, welche ihre geselligen Zusammenkünfte nicht, wie dieß leider so oft geschieht, mit Klatschereien ausfüllen, sondern in denselben Kleidungsstücke für die Armen anfertigen. Außerdem zahlen die Damen monatliche Beiträge, und unterstützen aus der in dieser Weise gebildeten Kasse vorzüglich arme verwaisete Kinder. Viele ehrenwerthe Handwerker und viele ordentliche und treue Diensthöten verdanken ihre moralische Lichthigkeit und ihre Lebensstellung allein diesem stillwirkenden Damenverein. Vor einiger Zeit nun feierte derselbe sein 50jähriges Jubiläum, still und harmlos wie sein Wirken gewesen war, bei einer einfachen Tasse Kaffeh. Aber eine Anzahl armer Kinder wurde an dem Tage reichlich beschenkt und festlich bewirthet und viele dankbare Herzen hatten sich vereinigt, um den Damen, unter denen sich noch mehrere befinden, welche vor 50 Jahren das bescheidene „Kränzchen“ begründet haben, durch Blumenkränze und Gedichte ihre Erkenntlichkeit zu beweisen.

**Handels- und Geschäftsberichte.**

**Getreid-Durchschnitts-Preise**

in Laibach am 15. November 1856.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazinspreise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . . . .	5	28	5	43 1/2
Korn . . . . .	3	—	3	10 1/2
Halbfrucht . . . . .	—	—	3	50
Gerste . . . . .	2	50	2	55
Sirje . . . . .	—	—	2	50
Heiden . . . . .	—	—	2	29 1/2
Hafer . . . . .	2	—	2	4
Rufuruz . . . . .	—	—	3	7 1/2

Arad, 12. Nov. Das Früchtengeschäft ist unter Null und bietet keinen Stoff zur Berichterstattung; der hiesige Verkehr bewegte sich in diesen Tagen meist um Getränke-Artikel.

Von Trebernbranntwein wurde Einiges, bei sehr reduzirten Vorräthen, à 13 1/2 fl. pr. Eimer sammt Gebinde ungesetzt.

Eben so erhält sich Slivovitz in ungefälschter Qualität in steter Nachfrage und fand selbst à 17 fl. pr. Eimer Abnehmer.

Rother Wein wurde von fremden Arentatoren à 8 1/2 fl. und 9 fl. pr. Eimer gekauft.

Witterung: unfreundlich, stürmisch.

Die Maros ist immer im Abnehmen, und die Schiffracht 20 kr. pr. Zentner und Eimer, die Wasserfracht nach Szegedin ist bei der vorgerückten Jahreszeit zu Versendungen nur wenig mehr benützt und wird eher der Landweg gewählt, wiewohl sich der Frachtsatz auf 40—48 kr. pr. Ztr. stellt.

Wie verlautet, hat die Save so wenig Wasser, daß bei Semlin etliche 30 befrachtete Schlepsschiffe stehen, ohne ihre Fahrt nach Sissef fortsetzen zu können. (Arad. Ztg.)

Lieft, 14. Nov. (Wochenbericht.) Kaffeh erregte geringere Thätigkeit als in der Vorwoche, die Preise behaupteten jedoch eine feste Haltung. Ostbener Zucker wurde wieder auf Spekulation gekauft. Der Vorrath ist sehr zusammengegangen und die Preise sind im Steigen; für Fabriksorten wurden bei ausgedehntem Geschäfte höhere Preise bewilligt. Pfeffer hat etwas angezogen. Cacao bei beschränktem Umsatz auf dem notirten höchsten Preise behauptet. Amerikanische Baumwolle in Folge der Berichte aus Amerika flau; die Käufer würden einen Preisnachlaß erzielen; egyptische hingegen ist wegen Geringsfügigkeit der Vorräthe, die durch Zufuhren nicht sehr verstärkt werden dürften, so wie wegen des Aufschlages in Egypten gestiegen. Getreide bei andauernder Geschäftslauheit gewichen. Die Zufuhr erreichte diese Woche 14,500 St. Weizen, 20,900 St. Mais, 4300 St. Gerste, 13,400 St. Hafer, 200 St. Leinsaat und 2100 Keps. Korinthien veranlaßten Thätigkeit; rothe und schwarze Rosinen riefen kein ansehnliches Geschäft hervor. Die meisten Ankäufe erfolgten auf Spekulation, im Allgemeinen zu etwas niedrigeren Preisen. Sizilianische Weinbeeren haben angezogen. Feigen von Salamata fest, Smyrner schwach behauptet. Datteln haben um eine Kleinigkeit nachgegeben. Zitronen und Pomeranzen matt gehalten. Mandeln unverändert. Del hielt sich bei beschränktem Geschäfte aufrecht. Spiritus unverändert. Stahl beachtet und höher. Weißblech fest. Kupfer und Zinn steigend. Blei etwas niedriger. Gummi hält sich unverändert. Häute fortwährend lebhaft und fest. Kreuzbeeren flau. (Tr. Ztg.)

Gyula, 9. Nov. Das Getreidegeschäft liegt, wie überall, auch bei uns leblos darnieder, ungeachtet Großwardein bis heute noch einen Theil seines wöchentlichen Weizenbedarfes von hier beziehen kann, was bei feuchtem Herbst der unpraktikablen Straße halber zu dieser Jahreszeit schwer ausführbar ist; so wurden auch am letzten Wochenmarkt von Großwardeiner Händlern circa 1000 Megen schwerer Weizen à 3 fl. 48 kr.—4 fl. aufgekauft, was im Verhältnisse zu bedeutenderen Verkehrsplätzen ein sehr konvenabler Preis ist. Schwere Halbfrucht und Korn sind hier nicht vertreten; leichtere Halbfrucht und neuer Rufuruz werden nur zum Lokalbedarf gekauft, erstere à 2 1/2—3/4 fl., letzterer à 1 1/2 fl. pr. M. Gerste und Hafer werden wenig zum Markt gebracht, da die Produzenten mit diesen in hiesiger Gegend heuer mißbrachten beiden Artikeln die Ernteausicht des Frühjahrbaues abwarten wollen. Uebrigens wehet seit vielen Tagen bereits ein sehr kalter Norowind, so daß unsere Körbs, die jetzt äußerst wenig Wasser hat, bereits dünnes Eis führte. Des niederen Wasserstandes ungeachtet, werden an vielen Stellen im Flusse Dämme aufgeworfen, welche Fürsorge, wie wir hören, sehr nöthig ist, da dieser noch eingeregeltet Fluß plötzlich anzuschwellen und Schaden anzurichten pflegt. (Pfl. Ab.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 14. November, Mittags 1 Uhr.

Für Staatspapiere und Industriepapiere war die Stimmung günstig; einer besondern Beliebtheit erfreuten sich Grundentlastungs-Obligationen und Bank-Aktien.  
Devisen, Anfangs etwas gespannter, waren am Schlusse ausgeben und im Preise beinahe wie gestern.

National-Anlehen zu 5%	83-83 1/2
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	89-90
Vomb. Venet. Anlehen zu 5%	93 1/2-94
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	80 1/2-81
deto " 4 1/2%	70-70 1/2
deto " 4%	63 1/2-63 1/2
deto " 3%	49 1/2-49 1/2
deto " 2 1/2%	40 1/2-40 1/2
deto " 1%	16-16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5%	94-95
Debnburger deto deto " 5%	93-94
Wescher deto deto " 4%	93 1/2-94
Mailänder deto deto " 4%	92-92 1/2
Grundentl.-Oblig. N. Oest. " 5%	86 1/2-86 1/2
deto v. Galizien, Ungarn u. zu 5%	73 1/2-73 1/2
deto der übrigen Kronl. zu 5%	81 1/2-82 1/2
Banko-Obligationen zu 2 1/2%	60-60 1/2
Letterie-Anlehen v. J. 1834	260-261
deto " 1839	122 1/2-122 1/2
deto " 1854 zu 4%	106 1/2-106 1/2
Como Rentcheine	13 1/2-14

Galizische Pfandbriefe zu 4%	76-77
Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5%	84-84 1/2
Gloggnitzer deto " 5%	80-81
Donau-Dampfsch.-Oblig. " 5%	82 1/2-83
Lloyd deto (in Silber) " 5%	89-90
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frank. pr. Stück	115-116
Aktien der Nationalbank	1040-1042
5% Pfandbriefe der Nationalbank 12monatliche	99 1/2-99 1/2
" Deffere. Kredit-Anstalt	310 1/2-310 1/2
" N. Oest. Gekomple-Ges.	113-113 1/2
" Budweis-Linz-Ömündner-Eisenbahn	256-258
" Nordbahn	252-252 1/2
" Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 500 Frank.	314 1/2-314 1/2
" Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pSt. Einzahlung	102 1/2-103
" Süd-Norddeutsche Verbindungsgeb.	106 1/2-107
" Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	580-581
" deto 13. Emission	573-574
" des Lloyd	415-420
" der Wescher Kettenb.-Gesellschaft	79-80
" Wiener Dampfm.-Gesellschaft	78-79
" Presb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiff.	25-26
" deto 2. Emiff. m. Priorit.	40-41
Eisenerz 40 fl. Lose	71 1/2-72
Windschrag " "	24 1/2-24 1/2
Baldstein " "	23 1/2-24
Reglevich " "	11 1/2-11 1/2
Salin " "	38 1/2-39
St. Genois " "	39-39 1/2
Walfis " "	38-38 1/2
Clary " "	38-38 1/2

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 17. November 1856.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. fl. in G.M.	81 1/16
deto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in G.M.	83 1/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl.	107
Elisabethbahn	205 1/4
Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn	216
Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzen zu 5%	74 5/16
Grundentl.-Obligat. v. Nied. Oesterr.	82
Grundentl.-Obligat. von anderen Kronländern	86 1/2
Aktien der österr. Kreditanstalt	316 fl. in G.M.
Bank-Aktien pr. Stück	1074 fl. in G.M.
Aktien der Niederösterr. Gekomple-Gesellschaft für 500 fl.	570 fl. in G.M.
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenzahlung	317 fl. W.W.
Aktien der Kaiser Ferdinand's-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. G.M.	2532 1/2 fl. G.M.
Aktien der Budweis-Linz-Ömündner Bahn zu 250 fl. G.M.	258 fl. in G.M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.M.	586 fl. G.M.

Wechsel-Kurs vom 17. November 1856.

Amberg, für 100 fl. Curr., Guld.	107	Bf.	Ujo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver-einswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	105 7/8	3	Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	78 5/8	2	Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10.20	Bf.	3 Monat.
Von, für 300 Franken, t. en Guld.	123 3/4	Bf.	2 Monat.
Warschau, für 300 Francs, Guld.	123 3/4	Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	124	Bf.	2 Monat.
Venedig, für 300 Oesterr. Lire, Guld.	104 1/2	2	Monat.
Dufarel, für 1 Guld., Para	258	31	L. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden para	461	31	L. Sicht.
K. k. vöhlw. Münz-Dufaten, Agio	10		Ware.

## Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 15. November 1856.

Se. Excellenz Herr J.M. Baron Mamula, k. k. Statthalter, — Hr. Ritter v. Szege, k. k. Mini-sterialrath, — Hr. v. Mayer, k. k. Oberlieutenant.

— Hr. Fürst, und — Hr. Trausch, k. k. Oberlieutenant, — Hr. Sterger, k. k. Lieutenant, und — Hr. Hautingthron, amerik. Rentier, von Wien. — Hr. Sanderl, amerik. Oberst, von Graz. — Hr. v. Riedler, k. k. Hauptmann, von Görz. — Hr. Fretel, k. k. Lieutenant, und — Hr. Montegazzo, Ingenieur, von Verona. — Fr. Gräfin Welfersheim, Gutsbesitzerin, von Klagenfurt.

Den 16. Se. Excellenz Graf Thun, k. k. geh. Rath, — Hr. Graf Wallmoden, k. k. General der Kavallerie, — Hr. Graf Nobili, und — Hr. Baron Susan, k. k. Feldmarschall-Lieutenants, — Hr. Baron Lederer, k. k. General-Major, — Fürst Karl Auersperg, — Hr. Baron v. Thile, außerordentlicher Gesandter, — Hr. Vudreanszok, russ. Professor, und — Hr. Krauß, k. k. Hauptmann, von Wien. — Hr. Graf Barbo, k. k. Kämmerer, von Kriessbach. — Hr. Paris, Partikulier, und — Hr. Berono, Merkantilschiffs-Kapitän, von Graz. — Hr. Peteln, k. k. Oberlieutenant, von Raab. — Hr. Bevilacqua, k. k. Lieutenant, von Triest. — Hr. Matcovich, und — Hr. Piazza, Handelsleute, von Triume. — Fr. Molin, Professorsgattin, von Wien.

3 933. (5)

Mit k. k. a. h. Privilegium und k. preuß. und k. bair. a. h. Approbation.



## Med. Dr. BORCHARDT'S KRÄUTER-SEIFE.

Preis eines verpackten Original-Päckchens 24 Kr. C.M.

Dr. Borchardt's k. k. a. priv. Kräuter-Seife ist nach den beglaubigten rühmlichen Beurtheilungen hochachtbarer Aerzte und Privatpersonen als das Beste für die Haut anerkannt, indem sie alle vorhandenen verächtlichen Fabrikate oder ihre = bis jetzt unerreichte = charakteristische und eigenthümliche Wirkung weit übertrifft und eignet sie sich gleichfalls mit großer Ersparlichkeit zu Bädern jeder Art. = Ein Versuch wird Jeden überzeugen und ihm den Gebrauch der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife zum täglichen Bedürfnis werden lassen. =

1/2 Päckchen à 40 Kr. C.M.

## Med. Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta.

1/2 Päckchen à 20 Kr. C.M.

Dr. Suin de Boutemard's aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetzte Zahn-Pasta gewinnt vermöge ihrer anerkannten Zweckmäßigkeit zur zuverlässigen Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches und ihrer wesentlichen Vorzüge vor den verschiedenen Zahn-Pulvern eine sich immer steigende rühmliche Anerkennung in den weitesten Kreisen und wird von denen, die sich ihrer nur ein Mal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden.

à Ziegel Kräuter-Pomade. 50 fr. C. M.

## Med. Dr. HARTUNG'S KRÄUTER-POMADE und CHINARINDEN-CEL

à Flasche Chinarinden-Cel. 50 fr. C. M.

Die Dr. Hartung'schen privilegierten Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorthellhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar, Kleber- und anderen Haarpomaden, indem unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolgreicheren Zusammensetzungen existieren als diese, so daß die beiden sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit empfohlen werden können, und zwar: Dr. Hartung's Chinarinden-Cel, zur Konservierung und Verschönerung der Haare, und Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses.

## CAUTION.

Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der obenstehenden privilegierten Spezialitäten fast täglich = mannigfache Nachbildungen und Fälschate = hervorruft, wollen die geehrten P. T. Konsumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Original-Verpackungsart, als auch auf die Namen: Dr. Borchardt (Kräuter-Seife), Dr. Suin de Boutemard (Zahn-Pasta), Dr. Hartung (Chinarinden-Cel und Kräuter-Pomade), so wie auch auf die Firmen unserer, durch die betreffenden Lokalblätter und Provinzial-Zeitungen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen alleinigen Herren Orts-Depositäre = zur Verhütung von Täuschungen = gefälligst genau achten.

Obige, durch ihre anerkannte Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordenen Artikel sind unter Garantie der Echtheit sowohl in dem alleinigen Lokal-Depot der Stadt Laibach und zwar bei Matthäus Kraschowitz am Hauptplatz Nr. 240 und bei Hoinig & Boshitsch, als wie auch bei folgenden P. T. Firmen in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben: Capodistria: Apoth. Giovanni Delise, Friesach: Apoth. W. Eichler, Görz: G. Anelli, Illyr. Feistritz: Jos. Etschan, Klagenfurt: Apoth. Anton Beinig, Krainburg: Theodor Lappeine, Tarvis: Apoth. Albin Stüßler, Triest: Apoth. Fr. Ricovich, Apoth. J. Serravallo und Apoth. Carlo Zanetti, Villaich: Math. Friesl, und für Wippach: bei J. N. Dollenz.

3 2110 (1)

## IRIS. MONITEUR DE MODES ET DE BEAUX ARTS.

1ère édition pour 3 mois 3 fl. 2de édition pour 3 mois 1 fl. Auf diese mit 60 prachtvoll kolor. Original Pariser Kunstbeilagen u. gezielte, von 1857 an, in 14tägigen Lieferungen neu erscheinende Moden- und Muster-Zeitung in französischer Sprache (wovon Proben und Prospekte vorliegen), so wie auf die, von Obiger ganz verschiedenen, wöchentlich erscheinende und bereits europäischen Ruf genießende deutsche Ausgabe:

## Iris. Pariser u. Wiener Damen-Moden-Zeitung. 9ter Jahrgang 1857.

Ausgabe Nr. 1 im Quartalspreise v. 3 fl. — Nr. 2 im Quartalspreise v. 2 fl. — Nr. 3 im Quartalspreise v. 1 fl. (110 Kunstbeilagen und 125 Bogen Text) werden Aufträge angenommen und schnellste Effektuierung zugesichert von der Buchhandlung: Johann Giontini in Laibach.